



BETZ LUTZ & KOLLEGEN

Vermögensverwaltung GmbH

Wöchentliches Marktupdate

KW₄₁

Aktienindizes

In der vergangenen Handelswoche in Asien, die in China wegen der goldenen Woche sehr verkürzt ausfiel, haben die Indizes wieder angezogen. Der Nikkei gewann 2,5%, der Hang Seng 2,6% und der Shanghai Composite 1,6%.

Auch in Europa tendierten die Indizes sehr fest, wie beim CAC40, der um 2,4% zulegen. Der Dax stieg um 2,7% und der Footsie um 2%. Im Club Med der Eurozone legte Spanien um 2,8%, Portugal um 2,3% und Italien um 2,7% zu.

Auf der anderen Seite des Atlantiks erholten sich die Indizes ebenso, insbesondere bei Finanzwerten und Energietiteln. Der Dow Jones verzeichnete eine wöchentliche Performance von 3%, der S & P 500 von 3,5% und der Nasdaq100 von 3,7%.

Rohstoffe

Nach dem Einbruch der letzten Woche erholten sich die Ölmärkte. Die Befürchtungen eines globalen Angebotsüberschusses in einer Zeit, in der Covid-19 die Nachfrage schwächt, haben die Ölpreise dank der Intervention Saudi-Arabiens wieder an Stärke gewonnen. Das Königreich, ein OPEC-Schwergewicht, hält es für verfrüht, dass das Kartell seine Produktion ab 2021 um zwei Millionen Barrel pro Tag erhöht. Diese Erklärung ebnete den Weg für eine Stabilisierung des OPEC-Angebots. Brent und WTI erholten sich diese Woche auf USD 43 bzw. USD 40,8 pro Barrel.

Auch die Edelmetalle machten letzte Woche Fortschritte, aber nicht als Zeichen eines neuen Risk on Modus, da die Aktienmärkte ebenso stiegen. Vielmehr ist das ein weiteres Zeichen dafür, dass sehr viel Geld in den Markt drückt. Gold wurde bei USD 1915 und Silber mit USD 24,30 für gehandelt.

Bei den „unedlen“ Metallen gewann Kupfer mit 6.611 USD pro Tonne an Boden. Bergleute in einer der größten Minen Chiles, der Candelaria-Mine, haben einen Streik begonnen und es wurden Bedenken hinsichtlich der Abbaumengen des weltweit führenden Kupferproduzenten geäußert.

Aktienfokus

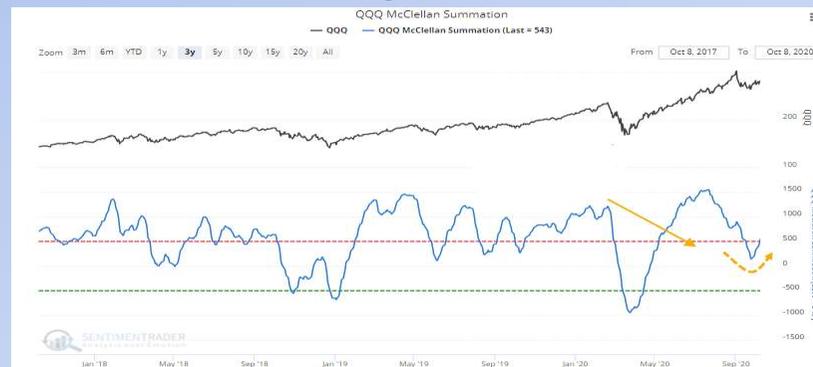
Hat der Nasdaq100 seine Korrektur beendet ?

Anfang September stiegen die Tech – Werte nochmals in schwindelnde Höhen, um dann im letzten Monat heftig zu korrigieren. Leise haben sich viele von ihnen erholt.

Zum einen der wenigen Male in den letzten 20 Jahren haben mehr als 90% der Aktien des Nasdaq100 über ihrem gleitenden 200-Tage-Durchschnitt geschlossen. Dies scheint zwar mit überkauften Bedingungen und niedrigeren zukünftigen Renditen gleichzusetzen zu sein, dies war jedoch nicht der Fall, wenn so viele Aktien zum ersten Mal seit mindestens einem Monat über ihren Durchschnitt stiegen.

Der Nasdaq100 hat nach früheren Signalen im Anschluss nie viel an Boden verloren. Gleiches gilt, wenn die kumulative Advance / Decline-Linie vor dem Index selbst ein neues Hoch erreicht, was gerade passiert ist. Das hat dazu geführt, dass der langfristige McClellan Index für den Nasdaq100 über Null geblieben ist.

Genau das tun gesunde Märkte.





BETZ LUTZ & KOLLEGEN

Vermögensverwaltung GmbH

Anleihenmarkt

In Europa geht der Trend zu einer anhaltenden Lockerung der Renditen, wie bei spanischen (0,18%), italienischen (0,75%) und portugiesischen (0,18%) zehnjährigen Staatsanleihen. Diese Anleihen erreichten historische Tiefststände, was die Spreads mit den deutschen Staatsanleihen (-0,53%) verringert. Der französische OAT blieb mit einem Zinssatz von -0,27% weiterhin negativ.

Die EZB kauft die verfügbaren Wertpapiere weiterhin wie ein Staubsauger an. Bei deutschen Staatsanleihen hält sie bereits rund die Hälfte aller ausstehenden Anleihen.

Damit hat sich eine kleine Divergenz zu den amerikanischen Staatsanleihen aufgebaut. In den Vereinigten Staaten findet im Vorfeld der amerikanischen Wahlen die entgegengesetzte Bewegung statt. Die Rendite des T-Bond stieg um 10 Basispunkten auf 0,76%.

Anleihen der iberischen Halbinsel auf 10 Jahres - Tief



Währungen

Das Pfund bleibt weiter volatil. Johnson hatte mit von der Leyen vereinbart, die Verhandlungen zu intensivieren, aber sie bleiben auch nach einer neunten Gesprächsrunde festgefahren. GBP wird auf Basis von USD 1,29 und EUR 0,91 behandelt.

Der Euro gewinnt gegenüber dem Yen an Boden, da die Händler Anleihen der sicheren Häfen vorübergehend eher verkaufen. Der Aufschwung des Euro trug den Euro wieder auf über 1,18 USD.

In einer Konferenz sagte der EZB-Präsident, die wirtschaftliche Erholung sei noch unvollständig und lasse die Tür für einen neuen Konjunkturplan offen, aber der EUR war auch gegenüber dieser Aussage unempfindlich.

Auf der anderen Seite der Welt schwächte sich der neuseeländische Dollar gegenüber allen wichtigen Wettbewerbern ab, nachdem die Nationalbank erklärt hatte, sie müsse möglicherweise aggressiver die Wirtschaft ankurbeln, um Inflation und Beschäftigung zu steigern.

Unter den Währungen der Wachstumsländer erreichte die türkische Lira ein neues Tief, nachdem die USA gewarnt hatten, dass sie "zutiefst besorgt" über das Verhalten der Türkei sei, das die Geopolitik gefährlich aufrüttelt.

Neues Hoch des Euro gegenüber der türkischen Lira



Wirtschaft

Mit der "goldenen Woche" stand in China nur eine Statistik auf dem Programm. Der Caixin PMI Services Index übertraf die Erwartungen mit 54,8 (Prognose 54,5 gegenüber 54 im letzten Monat).

Die Daten aus Europa waren ebenfalls beruhigend. Der PMI-Serviceindex lag bei 48 (Konsens 47,6), und die Einzelhandelsumsätze stiegen um 4,4% (2,4% erwartet). Diese Woche werden ebenso wenige Veröffentlichungen sein, hauptsächlich von Interesse ist der deutschen ZEW-Index, die Handelsbilanz der Eurozone und deren VPI-Index.

In den USA übertraf der ISM Services-Index die Erwartungen (57,8 gegenüber 56,9 im letzten Monat) und die wöchentlichen Arbeitslosenansprüche lagen bei 840.000 gegenüber 820.000.

Am Montag erscheinen CPI- und PPI-Indizes, die PhillyFed-, Empire State Manufacturing- und Michigan-Indizes, dann noch die Importpreise, Einzelhandelsverkäufe, Industrieproduktion ... so viele Daten, die Hinweise auf Robustheit der amerikanischen Wirtschaft geben werden.